

Es kostet täglich
mit Abnahme der
Sonn- und Festtage

Bezugspreis
für das Vierteljahr
in Stadt und
Landpostbezirk
Mk. 1.20,
a. d. Post Mk. 1.30



Anzeigerpreis
bei einmaliger Er-
scheinung 10 Mk. bei
einmaliger Seite;
bei Wiederholungen
entsprechendes Procent

Reklamen 15 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 62.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Dienstag, den 16. März.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
---------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Wer ist es?

Eine Schandtat, die uns die Horneströme ins Gesicht treibt, ein feiger menschlicher Mord ist begangen worden. Die Kunde läuft von Mund zu Mund. Jeder fragt, wer konnte solcher Missetat fähig sein. Wer ist es, der dieses Menschenleben kaltblütig dahinstreckte? Alles blickt mit Spannung auf die Polizei, die mit allen Kräften bemüht ist, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen, und immer enger schließt sich das Netz um den Täter. Jetzt hat man ihn — die Frage: „ist er's“ wird erst recht laut. In unserer neuen, in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung beginnenden Roman aus der Feder des Kriminalchriftstellers Hans Hyan:

Steinmehstraße No. 111

vereint sich alle Spannung, die ein solcher Vorfall auslöst. Aber unser Interesse folgt nicht minder dem Lichtsucher, der das Dunkel erhellen will. Schritt vor Schritt, zielbewusst und zähe nähert er sich dem Verbrecher. Und welche Menschen, welche Kreise umgeben ihn? Sollen wir sie hassen oder bemitleiden? Das ist eben das Persönliche, das uns der durch seine brillante Charakterisierung in Typenzeichnung rühmlichst bekannt gewordene Verfasser auch ahnen läßt, warum diese Stiefkinder des Glückes nicht herauskönnen aus ihrer Misere. Aber er schont sie deshalb nicht; seine Bilder aus den Tiefen bleiben immer und immer interessant, lebenswahr. Aber auch freundliche Szenen hat der großangelegte Roman in Fülle. Das Viebesglück und Liebesleid zweier junger Menschenlinder spricht aus diesen Blättern. Reizende Episoden reihen sich an dunkle Vorgänge. Der Mann, der wie ein Spürhund der Fährte eines Verbrechens nachgeht, er liebt mit allen Fasern seines Herzens, und um seiner Liebe willen muß er Klarheit in die Sache bringen, denn die Geliebte ist —. Wir möchten dem Erzähler nicht vorgreifen. Je mehr sich die Fäden der Handlung des Romans verwickeln, um so interessanter ist es, dem Autor selbst zu folgen, wie er seinen Helden mit der ganzen Erfahrung des Kriminalisten die Winkelzüge eines durchtriebenen, alglatten Wichts erteilt läßt. Wenige der modernen Kriminalromane lassen eine Kunst wie die Hyan erkennen; der Leser wird uns Dank wissen, daß wir dieses neueste Werk des bekannten Schriftstellers erworben haben.

Kurzliches.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1909 finden im **Kontrollbezirk Nagold** wie folgt statt:

1. Kontrollstadt Altensteig-Stadt am 2. April 12¹/₂ Uhr nachm. in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsdorf, Ebershardt, Egenhausen, Gattweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart.
2. Kontrollplatz Simmersfeld am 2. April 8 Uhr vorm. im Rathhauseaal für die Gemeinden: Beuren, Enzthal, Eitmannsweiler, Fünfbromm, Simmersfeld.
3. Kontrollplatz Nagold am 3. April 2 Uhr nachm. in der Turnhalle.
4. Kontrollplatz Gaiterbach am 3. April 10 Uhr vorm. bei der Kirche.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1909 finden im **Kontrollbezirk Calw** wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Neuweller am 1. April 12¹/₂ Uhr nachm. beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Nischalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweller, Obertollmangen, Jwärenberg, Schmied.
2. Kontrollplatz Neubulach am 1. April 9 Uhr vorm. auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Albulach, Enzberg, Holzbronn, Viebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Zeinach.

Tagespolitik.

Im Jahre 1908 sind 19 883 Deutsche ausgewandert. Danach ist die deutsche Auswanderung gegen das Vorjahr, wo sie nach 31 696 Personen betrug, um 11 813 zurückgegangen und erreichte hiermit von allen hier seit 1871 vorliegenden Ziffern den geringsten Stand. An der Gesamtzahl der deutschen Auswanderer im Jahre 1908 (19 883) sind als Auswanderungsgebiete beteiligt: Brandenburg mit Berlin mit 2159 Personen, Posen, Hannover, Rheinland, Königreich Bayern, Königreich Sachsen mit je über 1000, Westfalen und Königreich Württemberg mit über 900 Personen.

Am Freitagabend machte der Kaiser beim Reichskanzler einen Besuch. Wie in Hoffreisen verlautet, ist dieses ein vollkommen spontaner und unvorbereiteter gewesen. Der Kaiser hatte sich erst im letzten Augenblick, als er sich nach dem Vortrag am Donnerstag vom Kanzler verabschiedete, selbst für den Freitagabend angefragt. Die von offizieller Seite inspirierten Pressstimmen, die darauf hinweisen, daß das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Kanzler wieder das alte unvermindert gute sei, mehren sich zusehends. Abgeordnete, die mit dem Reichskanzler in den letzten Wochen ausgesprochen hatten, hatten seinen Äußerungen gerade das Gegenteil entnehmen müssen. Wenn die offiziellen Stellen jetzt allgemein zum Rückzug blasen, so darf man wohl annehmen, daß man sich in der Wilhelmstraße jetzt wieder freier fühlt. Der Umschwung, der sich in der Frage der Nachlaßsteuer selbst bis in die konservativen Kreise hinein in den letzten Tagen bemerkbar gemacht hat, kündigt jedenfalls auch äußerlich die Hoffnung neuer möglicher Lösungen an. Ob und inwieweit die pessimistische Färbung, die der Reichskanzler selbst in seinen Gesprächen mit den Abgeordneten gegeben hatte, sachlich gewesen war, läßt sich schwer sagen.

In Samoa hat bei dem Alter des Oberhäuptlings Mataafa die Nachfolgefrage schon jetzt eine schwierige Lage geschaffen. Im Zusammenhang hiermit hat sich unter der Führung des angesehenen Sprechers Lauaki eine Bewegung gegen die deutsche Herrschaft bemerkbar gemacht. Lauaki hat eine Massendemonstration seiner Anhänger gegen die Regierung herbeigeführt und den Anordnungen des Gouverneurs keine Folge geleistet. Es ist dem Gouverneur Dr. Solz insofern gelungen, Ausschreitungen sowohl von seiten der Gefolgschaft Lauakis, wie auch von seiten der dieses Vergehen verurteilenden Regierungstruppen Samoaner zu verhindern. Zu irgendwelchen Kämpfen oder auch Tötlichkeiten ist es noch nicht gekommen, auch sind direkte Angriffe gegen weiße Ansiedler nach Lage der Verhältnisse kaum zu befürchten. Im Interesse der Wiederherstellung und Sicherung der Lage der weissen Bevölkerung hat es jedoch der Gouverneur für erforderlich erachtet, um die Entsendung einiger Kriegsschiffe nach Samoa zu bitten. Der Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien ist beauftragt worden, mit drei Kriegsschiffen nach Samoa zu gehen. Es steht zu erwarten, daß die Anwesenheit dieser Schiffe genügen wird, um die Bestrafung der Schuldigen und die Wiederherstellung der Ordnung ohne Kämpfe herbeizuführen.

Ueber den deutschen und französischen wirtschaftlichen Einfluß in Britisch-Südafrika gibt der Jahresbericht des französischen Generalkonsulats in Johannesburg eingehende Vergleiche an. Er stellt dabei fest, daß der erstere den letzteren weit überholt habe. So führe Deutschland nach Transvaal jährlich für 40 Mill. Mark ein, während die französische Einfuhr sich auf 6 Mill. Mark beschränke. Der Bericht findet dies um so befremdlicher, als die im Goldminengebiet des Transvaalschen „Rand“ angelegten französischen Kapitalien die deutschen weit überträfen. Er findet den Grund darin, daß die deutschen Kapitalien in den Minentrüben durch zwei bedeutende Häuser erfolgreich vertreten werden, während die französischen gar keinen Einfluß auf Betrieb und Verwaltung der Minen mit ihren starken Bedürfnissen an Maschinen und sonstigen Materialien ausüben.

Gegen die beabsichtigte Erhöhung der französischen Zölle wird besonders in Belgien, das seinen Export nach der benachbarten Republik arg bedroht sieht, eine energische Agitation entfaltet. Die belgischen Landwirte und Fabrikanten hatten sich durch den Gedanken in Sicherheit wiegen lassen, daß die beiderseitigen Regierungen über ihre Interessen wachen würden. Außerdem hatte vor Kurzem in Brüssel ein großes Verbrüderungs-Essen zwischen Franzosen und Belgiern, meist Kaufleuten und Industriellen stattgefunden. Nun sieht man in Belgien, wie in Wahrheit der Hase läuft. Ob jetzt noch viel zu machen ist, das ist die Frage.

Die nordamerikanische Union und Mexiko wollen nicht dulden, daß die zwischen den beiden zentralamerikanischen Republiken Nicaragua und San Salvador nach einiger Pause aufs neue ausgebrochenen Feindseligkeiten

einen größeren Umfang gewinnen und den Handel stören. Beide amerikanischen Großmächte wollen eventuell mit Gewalt intervenieren. Viel wird es so wie so nicht werden, denn bei den beiden Kampfparteien fehlt das erste Kriegsmittel, das Geld. So sind auf ihren Kriegsschiffen weder genügend Kohlen, noch Munition.

Landesnachrichten.

Altensteig, 16. März.

Vom 15. bis 25. März lassen die Postanstalten bei den Zeitungsabonnenten durch die Postboten und Briefträger die Abonnements-Quittungen für das kommende Vierteljahr (1. April bis 1. Juli) vorzeigen, damit durch die sofortige Erneuerung des Abonnements keine Unterbrechung in Bezug unserer Zeitung: „Aus den Tannen“ eintritt. Wir bitten alle unsere Leser das Abonnement auf unsere Zit. rechtzeitig zu erneuern.

Waldbach, 14. März. Gestern ist von dem Neubau des Hotels Ruffie der 26jährige Gipser Fritz Both aus dem vierten Stock des Gerüsts auf die Straße gestürzt, wo er ohnmächtig liegen blieb. Er stürzte in eine Trause, die er in der Hand hielt und die sein Gesicht zur Unkenntlichkeit verstaumelte. Man vermutet, daß der Unfall durch den Anschlag eines Mitarbeiters verursacht worden sei. Both ist seit 1 1/2 Jahren verheiratet und galt als ruhiger und nüchternen Arbeiter. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Calmbach, 13. März. Wegen Verdachts den bei ihm in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, ist gestern Abend der Besitzer des betr. Anwesens verhaftet und dem R. Amtsgericht eingeliefert worden. (D. Enzt.)

Neuenbürg, 13. März. In Calmbach brannten gestern Abend drei Wohnhäuser mit Scheunen ab und zwar das Doppel-Wohnhaus mit Scheune des Maurers Ernst Bus und des Bauern Jakob Erlenmayer, sowie das Wohnhaus des Bauern Michael Faust. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mark. Brandstiftung wird vermutet.

Horb, 12. März. Die Zivilkammer des R. Landgerichts Kottwil hat heute in der Anfechtungsklage des Jzhen. Oskar v. Münch auf Hohenmähringen gegen die vom R. Amtsgericht Horb gegen ihn ausgesprochene Endmündigung wegen Geisteskrankheit dahin entschieden, daß die Klage kostenfällig abzuweisen ist. Wie verlautet, wird v. Münch gegen dieses Urteil Berufung einlegen.

Horb, 12. März. Gestern wurde im hiesigen Rathausaal ein Bezirkswohltätigkeitsverein gegründet; er soll am 1. April in Wirksamkeit treten. Als Vorstand wurde Oberamtmann Kieger, als Rechner Oberamtspfleger Gramer und als Schriftführer Stiftsverwalter Schanz berufen.

Vollmaringen O. A. Horb, 13. März. Der Rechner der hiesigen Darlehenskasse hat sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. Der Fehlbetrag wird auf 27 000 Mark beziffert.

Herrenberg, 14. März. Auf raffinierte Weise ist ein Dieb in den Keller des Dirschwirts in Gärtringen eingestiegen und hat aus einem frisch abgefüllten Faß Rotwein mit einer Bütte den Wein gestohlen.

Neutlingen, 14. März. Den 100. Geburtstag Vater Berners hat die Stadt Neutlingen, deren Ehrenbürger B. war, festlich durch eine Gedenkfeier in der „Bundeshalle“ begangen. Die Schwarzv. Kreisztg. schreibt darüber u. a.: Der Einladung des Gemeinderats dazu waren die Freunde Berners zahlreich gefolgt. Oberbürgermeister Hepp entbot allen Erschienenen einen herzlichen Willkommengruß und zeichnete ihnen das liebe Bild des großen hervorragenden Geistes und zielbewußten Menschen, dessen Büste im Vordergrund der Bühne aus einem hübschen Arrangement von Blattoflanzen hervortrat, in markanten Zügen als das eines Mannes, dessen äußere Erscheinung schon den starken Charakter eines liebevollen, lebenswarmen Menschen an sich trug. Harrer Aneile hielt die Festrede und feierte den Vater Berner als den Mann der Tat, der sein ganzes reich gesegnetes Leben in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt hat und in freudiger Aufopferung darnach strebte, die sozialen Gegensätze nach Möglichkeit zu mildern oder ganz zu überbrücken. Dekan Kopp wand der einzigartigen Persönlichkeit Gustav Berners in seiner Schlussansprache den Ehrenkranz, den er sich in einem selbstlosen, aufopferungsfreudigen Leben erworben hat, und wenn Vater Berner dem Satz lebte: „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“, so sei die-

sen Worten gleichwohl an die Seite zu stellen die Erkenntnis: „Was nicht aus Liebe kommt, ist keine Tat.“ Diesen Grundbegriffen zu leben legte er allen aus Herz, die es mit ihrer Lebensaufgabe ernst meinen.

Juffenhäuser, 12. März. An Blutvergiftung ist gestern vormittag Bahafteichschaffner Baisch gestorben. Baisch hatte sich dieser Tage eine Verletzung an der Hand zugezogen, der er nicht die erforderliche Aufmerksamkeit schenkte.

Leonberg, 14. März. Laut Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft findet in diesem Jahr die Schlussprüfung an der landwirtschaftlichen Winterschule Leonberg am 17. März von vorm. 9—12 Uhr statt. Diejenigen, welche sich für die landwirtschaftliche Winterschule interessieren, sind eingeladen, der Prüfung anzuwohnen.

Stuttgart, 12. März. Gestern abend 8^{1/2} Uhr wurde in der Hübingerstraße ein 59 Jahre alter Mann vom Schläge getroffen und war sofort tot.

Stuttgart, 13. März. Zu den großen Paraden vor dem Kaiser, die den diesjährigen Herbstübungen vorausgehen und für das 13. Armeekorps auf dem Cannstatter Wasen, für das 14. Armeekorps bei Karlsruhe stattfinden werden, treffen zahlreiche fürstliche Gäste und hohe Militärs hier ein. Voraussichtlich wird auch Kaiserin Auguste Viktoria, die unseres Wissens nur einmal in Stuttgart weilte, an der Kaiserparade teilnehmen. Weiter werden erwartet: mehrere Mitglieder der kaiserlichen Familie und des preussischen Königshauses, König Friedrich August von Sachsen, Großherzog Friedrich von Baden, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und als Vertreter des greisen Chefs des 4. württemberg. Inf. Regts. Nr. 122 Kaiser Franz Josef von Oesterreich, ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses, voraussichtlich der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich. Von Interesse ist es ferner, daß sämtliche Thronfolger der süddeutschen Staaten an den Wandern in höheren Kommandostellen teilnehmen werden.

Stuttgart, 14. März. Gestern früh 6 Uhr schoß sich in einem Gartenhaus in der Kasernestraße eine 15 Jahre alte Bäckerlehrling in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver in den Kopf. Die Verletzung erscheint vorerst nicht gefährlich.

Hohenheim, 13. März. Nachdem schon in der Nacht vom 10. auf 11. d. M. von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwaage ein schwaches Erdbeben aufgezeichnet worden war, dessen erster Vorläufer hier um 1 Uhr 7 Minuten 46 Sekunden morgens eintraf, folgte in der letzten Nacht ein ziemlich starkes Erdbeben nach, das wahrscheinlich vom gleichen Herd herkommt. Letzteres dürfte in östlicher oder westlicher Richtung in einer Entfernung von 9—10 000 Km. sich befinden. Die größten Ausschläge bei dem zweiten Beben wurden heute früh zwischen 1.10 und 1.15 Uhr aufgezeichnet.

Heilbronn, 13. März. Staatssekretär a. D. Graf Polakowski hat, wie die Neckarzeitung meldet, zugesagt, hier auf dem evang.-sozialen Kongress ein Referat zu übernehmen und zwar über „Luxus- und Sparlosigkeit“. Außerdem wird Prof. Drews-Halle sprechen über die „Ritze und der Arbeiterstand“ und Stadtpfarrer Traub-Dortmund über „christliche und andere Gewerkschaften“, ein Thema, zu dem der Generalsekretär Schue, welcher das Referat haben wird. Der evang.-soziale Kongress wird in der Pfingstwoche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag unter dem Vorsitz von Geheimrat Prof. Garmod tagen.

Ulm, 13. März. In der Sternwirtschaft zu Unterbolheim hielt sich am Donnerstag abend ein bei den Wasserleitungsarbeiten in Wain beschäftigter Vorarbeiter auf, der sich nach Vertilgung einiger Glas Bier entsetzte. Einige Zeit später stürzte die Wlad ins Gastzimmer und rief die anwesenden Gäste in den oberen Stock. Dort fanden sie die im Ausgehung wohnende Witwe des früheren Schulheisen Rang fast erstickt und im Hausgang liegend den mit einem langen Messer bewaffneten Vorarbeiter vor. Dieser schlug dem Sternwirt die Lampe aus der Hand und sprang durchs Fenster in den Hof hinab; leider entkam er. Die Frau Rang konnte nur nach langen Bemühungen wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Jemandwelche Wertgegenstände sind dem Verbrecher, nach dem eifrigt gefahndet wird, nicht in die Hände gefallen.

Von der oberen Donau, 13. März. Die aus Zimmerholz gebürtige noch jüngere Gesehfrau des Waldhüters Graf suchte und fand ihren Tod in der Nacht. Die Tat erfolgte in einem Anfälle von Schwermut. Vor etwa 10 Jahren verbrannte der genannte Familie ein Kind beim Viehhüten.

Friedrichshafen, 12. März. Heute vormittag erfolgte hier wie alljährlich, die Ankunft von 200 Hülfskinder aus Borsatzberg und Tirol. Sie wurden alle von den bergereisten Bauern zu den verschiedensten Lohnsätzen von 40 bis 250 Mark gebingt.

Friedrichshafen, 13. März. Auch für heute vormittag neun Uhr war ein Ausstieg des Reichslutschiffes vorgesehen, der aber wegen der Unzuverlässigkeit der Witterung auf Montag verschoben werden mußte. Mit diesem Ausstieg war eine Landung auf festem Boden geplant und zwar war für den Platz hierzu das Areal der Luftschiffbaugesellschaft in Aussicht genommen. Je nach dem Ausfall der Landung und günstige Witterung vorausgesetzt, ist für die nächste Zeit eine Fernfahrt nach München beabsichtigt.

Karlsruhe, 14. März. Ehebedakte Herzog von der „Badischen Presse“ ist gestern nach Freiburg i. Br. abgereist, um die gegen ihn wegen Verleumdung des Hrn. Olga Molitor verhängte einjährige Gefängnisstrafe anzutreten. (Besonders hat der Großherzog von Baden das Gnadenstück Herzogs in abschlägigem Sinne beklieben)

Dortmund, 14. März. Auf Jech „Soin“ bei Raetrop wurden zwei Bergleute getötet, indem sie von einem Pfeiler hinabstürzten. Die Leichen konnten bereits geborgen werden.

Berlin, 14. März. Der Deutsche Reichstag pausiert bis zum Dienstag, damit seine Kommissionen Arbeit im Voraus fertig schaffen können.

Berlin, 12. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Petersburg meldet, hat der türkische Minister des Aeußern, Rifaat Pascha, infolge des bisherigen unbefriedigenden Verlaufs seiner Mission seinen Aufenthalt in Petersburg verlängert und seine Reise nach Berlin und Wien verschoben. Es wird bestätigt, daß Iswolski Rifaat Pascha die Abtretung eines Teiles des Sandschaks Noobazar für Serbien und Montenegro angetregt hat. Rifaat Pascha sei aber nicht in der Lage gewesen, seine Zustimmung dazu zu erklären.

Zur Reichsfinanzreform.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem Wochenrückblick über die Lage der Reichsfinanzreform: Im Lande herrschen nach wie vor starke Meinungsverschiedenheiten über das Besitzsteuerkompromiß; indessen hat der Reichsbeschlus infolge einer erfreulichen Wendung zeitig, als die positive Arbeit in der Finanzkommission wenigstens begonnen hat. In der Frage der Tabaksteuerung wird man in der Subkommission eine Einigung finden. Vor allem ist aber in sofern etwas Positives geschehen, als der entscheidende Paragraph des Braukenergesetzes angenommen und damit der von der Regierung auf 100 Millionen geschätzte Mehrertrag im Prinzip angenommen ist. Es steht zu hoffen, daß die Beratungen der indirekten Steuern in der Kommission auch weiterhin einen guten Verlauf nehmen werden. Die zahlreichen Erörterungen über die Form der Besitzsteuer wirken in sofern nicht ungünstig, als die lebhafteste und gründlichste Aussprache gerade hier zu einer Klärung über die verschiedenen vorliegenden Möglichkeiten führen können.

Ausländisches.

Paris, 14. März. Die Untersuchung in der Steinheilsaffäre ist geschlossen worden. Der Untersuchungsrichter teilte Frau Steinheil mit, daß die Untersuchung hinweisend belastendes Material gegen sie ergeben habe, daß sie die Hauptverleumdung an der Ermordung ihres Gatten und ihrer Mutter sei.

Charleroi, 14. März. In den Pflanz-Schächten des Kohlenbergwerkes Marcines-Nord bei Couillet haben fünf Arbeiter beim Bohren eines Loches infolge Wassereinbruch das Leben eingebüßt.

London, 13. März. Das Marinebudget für 1909/10 beläuft sich auf 34 142 700 Lire gegenüber 32 319 500 Lire im Rechnungsjahre zuvor. Die für den Beginn des Baues neuer Schiffe in diesem Jahre bestimmte Steuer beträgt 2 285 770 Lire. Der Minister kündigte an, daß die Regierung es nötig finden könnte, im Laufe des Finanzjahres, den schnellen Bau von vier Panzerschiffen vorzubereiten.

Wien, 14. März. In der Nähe des Gefängnisses wurde heute der Gefängnisdirektor von einem Unbekannten erschossen.

Madrid, 13. März. Wie die Blätter aus Reinesa (Prov. Santander) melden, hat in dem Kohlenbergwerk Barruelo eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis Mitternacht waren 4 Tote und 11 Verwundete gezählt.

Lissabon, 14. März. In Lurca griff der Bödel gestern die Steuerbüreau an, bemächtigte sich der Wertgegenstände und setzte das Haus in Brand, nachdem die Beamten aufgefordert worden waren, das Haus zu räumen. Der Polizei gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Sofia, 14. März. Der Eisgang der Donau nimmt immer einen gefährlicheren Umfang an. Zwischen Samosit und Nikopol ist die Donau über die Ufer getreten, wodurch viele Dörfer bedroht sind.

Rapahdi, 14. März. In Kimberley ist ein Gerücht im Umlauf, daß in Brasilien Diamantfelder entdeckt worden seien.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

In den serbischen Regierungskreisen, wo man zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß die serbische Note die europäische öffentliche Meinung und besonders Oesterreich nicht befriedigt, sucht man jetzt Wege, wie dieser Fehltritt auf geschickte Art pariert werde. Am Freitag abend fand deshalb unter Vorsitz des Königs ein fast 3 Stunden dauernder Ministerrat statt, in dem die answärtige Lage und die neuen Wege, die die serbische Regierung verfolgen sollte, besprochen wurden. Gleichzeitig wurde auch über die Oesterreich zu erteilende Antwort beraten. Die Minister bewachten aber über ihre Beschlüsse tiefes Schweigen.

Wie das Blatt „Pravda“ meldet, wird die serbische Regierung an das Wiener Kabinett die Frage richten, aus welchem Grund der Handelsvertrag bei dem Wiener und Subapostler Parlament zurückgezogen wurde, nachdem die serbische Stupischina bereits das Vertragsgesetz behandelt und auch angenommen habe. Mit diesem Schritt will die serbische Regierung auch vor den Großmächten dartun, daß Oesterreich-Ungarn in rein ökonomischen Fragen Serbien Hindernisse in den Weg lege.

Aus Belgrad wird nach Wien gemeldet, der serbische Ministerpräsident habe König Peter befohlen, den österreichischen Gesandten nicht mehr zu empfangen. Die politische Situation wird als außerordentlich kritisch be-

trachtet, weil die serbische Regierung auf den Schritt des österreichischen Gesandten Grafen Forgach noch immer nicht geantwortet habe.

Die politische Lage ist nach Ansicht maßgebender österreichischer Politiker noch nie eine so bedrohliche gewesen wie heute, und allenthalben wird ein Krieg mit Serbien für unvermeidlich gehalten. Dies zeigt sich übrigens auch schon in einer großen Erregung, die gestern die ganze Bevölkerung ergriffen hatte. Sämtliche Zeitungen werden unausgesetzt mit Anfragen bestürmt, ob ein Krieg bereits erklärt sei, oder für wann ein solcher zu erwarten ist. Die pessimistische Auffassung in den maßgebenden Kreisen ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich die Nachricht verbreitet, daß die serbische Antwort auf die russische Note eine überaus unzulängliche sein werde, da sich diese einfach auf die Zirkularnote beziehen werde. Hierzu kommt noch, daß es außer allem Zweifel steht, daß die serbische Kriegserklärung an die Bewaffnung des dritten Aufgebots geht, das dem Landsturm entspricht. Dadurch hat sich nun für Oesterreich die Notwendigkeit ergeben, raschestens an die Klärstellung der Sachlage zu schreiten. Die gemeinsame Regierung wird deshalb, falls die Antwort nicht so ausfällt, wie erwartet wird, sich nochmals um eine Klärstellung an die serbische Regierung wenden, und dies in einer Form tun, daß Serbien unbedingt gezwungen sein wird, zu erklären, ob es den Frieden oder den Krieg haben will.

In maßgebenden Kreisen der Pforte neigt man der Ansicht zu, daß die serbische Note unklar sei. Die optimistische Beurteilung der Lage überwiegt jedoch. „Scharai Unmet“ bedauert, daß Serbien den Frieden in Gefahr bringt. Bezüglich der Gerüchte, daß die Mächte von der Pforte einen Teil des Sandschaks Noobazar für Serbien und Montenegro verlangen werden, erklärt das Blatt, daß sich die ottomanische Nation dem mit aller Kraft widersetzen werde.

Belgrad, 12. März. In der Stupischina gab gestern der Minister des Aeußern, Wilowanowitsch, Aufklärungen über die jüngsten diplomatischen Verhandlungen, besonders über die russischen Vorschläge und die serbische Zirkulardepesche und hob hervor, daß die Konsequenzen des serbischen Standpunkts Oesterreich-Ungarn keine Veranlassung zu einem Kriege mit Serbien geben könnten.

Konstantinopel, 14. März. Der heutige Ministerrat soll mit Bezug auf die Haltung Serbiens und der Kriegsgefahr darüber beraten haben, welche militärische Vorkehrungsmaßregeln seitens der Türkei nötig seien.

Saloniki, 14. März. Eine für Serbien bestimmte Ladung von Munition und Dynamit wurde bis auf weiteres in den hiesigen Munitionsdepots eingelagert.

Unruhen in Mittel-Amerika.

Washington, 13. März. Aus amtlicher Quelle verlautet, daß ein geschützter Kreuzer bis zur Ankunft des Kanonenboots Yorktown sich an der Westküste von Nicaragua aufhalten werde und daß die Yorktown dann dort stationiert werden soll, während ein Kanonenboot und ein Kreuzer an der Atlantischen Küste in der Nähe von Honduras kreuzen sollen. — Die Abberufung des diplomatischen Vertreters der Vereinigten Staaten in Nicaragua ist eine Folge ruhestörender Umtriebe in Nicaragua und der gleichgültigen Haltung des Präsidenten Zelaya. Die Vereinigten Staaten und Mexiko beschloßen, energischer Schritte zur Sicherung des Friedens in Zentralamerika zu tun. Die beiden Staaten stimmen in der Nicaragua gegenüber zu befolgenden Politik völlig überein.

New-York, 14. März. Ein Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen aus Mexiko teilt mit, daß Mexiko in den zentralamerikanischen Angelegenheiten zur Erhaltung des Friedens vermitteln und mit den Vereinigten Staaten Hand in Hand gehen wolle, was immer für einen Weg die Vereinigten Staaten wählen werden, um den Frieden und den Vertrag aufrecht zu erhalten, den die zentralamerikanischen Republiken auf der Washingtoner Konferenz freiwillig geschlossen haben.

Mexiko, 14. März. Nach hier eingegangenen Berichten ist der unanfechtbare Beweis erbracht worden, daß der Präsident von Nicaragua, in dem Bestreben, Kostarika in Streitigkeiten zu verwickeln, an der Grenze Forts und Verschanzungen errichtet hat, die er mit großen Vorräten von Munition versehen ließ. Die Truppen von Nicaragua besetzten die strategisch wichtigsten Punkte am San Juan-Fluß und an den Ufern des Nicaragua-Sees.

New-York, 14. März. Die Gesandten von Nicaragua und San Salvador haben beide auf eine Anfrage der Associated-Press jeden Ausdruck von Feindseligkeiten zwischen beiden Ländern in Abrede gestellt.

Hamburg, 14. März. Nach einem dem hiesigen Generalkonsulat von El Salvador heute zugegangenen Telegramm des Präsidenten der Republik herrscht im Lande vollständige Ruhe und man denke nicht an einen Krieg.

Handel und Verkehr.

Neuenbürg, 13. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 13 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 28—35 Mark.

Konkurse.

Roman Kay, Schreiner und Händler in Söteltingen (Horb.)

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Zentgraf, München.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1909.

In Gemäßheit von Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Einkommensteuer (Reg. Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren steuerbares Einkommen 2000 M. und darüber beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen unter 2000 M., welche ein Formular zur Steuererklärung zugesandt erhalten, aufgefordert, **spätestens bis 8. April d. Js.,** jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ausfüllung eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hierzu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urschrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Bezirkssteueramts zu gebende Vollmachtserklärung auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer abzugeben, hat die letztere eine verschlossen abgegebene schriftliche Steuererklärung unentgeltlich dem Bezirkssteueramt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angegeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen. Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Verschuldung entschuldigen.

Wegen Steuergeldverweigerung wird nach Art. 70 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Abgabe bestraft:

- wer vorsätzlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdevorfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen
 - in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verklärung der Steuer zu führen, welche geeignet sind, für die Bemessung des Steuerbetrags in Betracht kommenden Einkommens, welches er nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;
 - wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer vorsätzlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt.

Die Verfehlung wird jedoch straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes befaßten Behörde berichtet oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Nichtigstellung von Seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Nichtigstellung von Seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straffrei zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärung — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist. Ein **Auszug** aus dem Einkommensteuergesetz und den hiezu ergangenen Ausführungsbestimmungen sowie eine **Anleitung** zur Berechnung des landwirtschaftlichen und des gewerblichen Einkommens werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von dem Bezirkssteueramt unentgeltlich abgegeben.

Altensteig, den 12. März 1909.
16. Bezirkssteuervant: Fromlet.

Museum Altensteig.

Mittwoch Schwane (Nebenzimmer) Herrenabend.

Altensteig.
Am **Mittwoch, den 17. März**
von 4 Uhr ab



Salvator-
anständig
mit **Bockbraten**

wozu freundlichst einladet
Fr. Seeger & Fraube.

Altensteig.
Am **Dienstag mittag 12 Uhr**
verlaufe ich im Hause des Herrn

Saalmüller
1 großen u. 1 kleinen Tisch,
1 Unterbett,
1 farbigen Vorhang u. Gallerie,
1 großen Holzkoffer usw.
Marie Luz.

Altensteig.
2 Zimmer
Küche und Zubehör hat zu vermieten
Chr. Kirn, Friseur.

Altensteig.
Lehrlings-Besuch.
Ein Junge, welcher Lust hat die Metzgerei zu erlernen kann nach Neuenbürg eintreten. Näheres erteilt **Fr. Seeger & Fraube, Altensteig.**

Altensteig.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein wohlgezogener Junge findet in einer **Brot- und Feinbäckerei** gute Lehrstelle. Näheres zu erfragen bei Herrn **Friedr. Reuf** zum Kronzinnen in Altensteig.

Walldorf.
80 Zentner schöne Kartoffel
sowie einen **Doppelplander-Pflug** hat zu verkaufen
Gottlieb Walz Bauer.

Zu beliebten **Gechenken** für Konfirmation empfehle
Arbeitskasten, Schmuckkasten, Krawattenkasten, Kragenkasten, Handschuhkasten, Handtaschen, Briestaschen, Portemonnaies, Schreibzeuge, Taschentücher, Toilettes, Receptirer und viele andere geeignete Artikel in **Glas u. Porzellan** äußerst preiswert
C. W. Inh Nachfolger
Friedr. Bühler jr.
Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Bekanntmachung

betreffend Erhebung einer Feuerwehrrabgabe.

In Gemäßheit des Art. 22 der Landesfeuerlösch-Ordnung vom 7. Juni 1885 wird hier eine jährliche, je auf 1. April zu entrichtende, nach Maßgabe der Einkommens- und Vermögens-Verhältnisse der einzelnen Pflichtigen auf 2, 6 und 10 M. abgestufte Abgabe als Beitrag zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwesens erhoben.

Zur Bezahlung dieser Abgabe sind alle am 1. April ds. Js. in hies. Stadt wohnhaften, der Freiwilligen Feuerwehr nicht angehörenden, feuerwehrpflichtigen Männer im Alter von vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr verpflichtet, mit Ausnahme der durch Krankheit, Gebrechlichkeit, oder durch öffentliche Berufspflicht (Art. 14 Abs. 2 der L.-F.-O.) Verhinderten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen feuerwehrpflichtigen, welche noch vor dem 1. April ds. Js. der Freiwilligen Feuerwehr beitreten, von Entrichtung des Jahresbeitrags pro 1909/10 befreit sind.

Die Anmeldung zur Freiwilligen Feuerwehr hat bei dem Kommando derselben zu erfolgen.
Den 13. März 1909.

Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Die Prüfung der Lehrlinge in Schulfächern

findet am **21. März** statt.
Die Anmeldungen hiezu sind **spätestens bis 20. März** einzureichen bei dem

Schulvorstand
Dr. Steiner.

Altensteig, den 14. März 1909.

Gemeinde Güttingen.

Verkauf von

Bau-, Küfer- u. Wagner-Eichen.

Am **Montag, den 22. März 1909** von **11 Uhr** an



werden in den hiesigen Gemeindefeldungen:
63 St. Eichenstämme u. eichene Abschnitte

mit **zuf. 45 Jm.** von **kl. II.-VI.** im mündlichen Aufstreich verkauft mit Abgang vom Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 12. März 1909.

Gemeinderat:
Borsf.: Kern.

Wildberg.

Eichen- u. a. Buchholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 20. März 1909**



kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde und Rengel zum Verkauf:
121 Eichen v. 0,14-3,82 Jm. m. z. 70,17 Jm.
2 Buchen mit **zuf. 0,68**
3 Linden mit **zuf. 0,78**

sowie **19 Wagnerstangen.**
Zusammenkunft vorm. halb 9 Uhr beim Bahnhof.
Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gertag.

Stadtschulth.-Amt: Mutschler.

Sämtliche Schulbücher

für **Latein- und Realschule,**
sowie für die **Volksschule**

B. Kiefer'sche Buchhandlung
L. Paul, Altensteig.

liefert die



Latein- und Realschule Altensteig.

Die Aufnahmeprüfung

in die Vorklasse findet am
Donnerstag, den 18. März 1909
von vormittags 9 Uhr an statt.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten.
Für Mädchen, die an der Prüfung teilnehmen sollen, um später
in die Realschule einzutreten, sind rechtzeitig Gesuche an die Studien-
kommission zu richten.

Altensteig, den 9. März 1909.

Vorsteheramt der Latein- u. Realschule:
Oberpräzeptor Zimmer.

Bewerber-Aufruf.

Bei der Bezirks-Krankenkasse Altensteig ist auf 1. April die
Kassendienerstelle, verbunden mit der Kranken-Kontrollstellen neu zu
besetzen.

Bewerber, welche in Altensteig ihren Wohnsitz haben, wollen sich
bis 25. März beim Vorsitzenden der Bezirkskrankenkasse, Spinnebauer
Bechtel, melden.

Der Kassenvorstand.

Durrweiler-Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 18. März ds. Js.
in unser Gasthaus „Traube“ in Durrweiler
freundlichst einzuladen.

Johannes Haas
zur Traube
in Durrweiler.

Lina Seeger
Tochter des
Friedrich Seeger, Bäcker und
Wirts in Grömbach.

Kirchgang um 11 Uhr in Durrweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Rot- und Weiß-Weinen

unter Garantie, sowie fein

Mehllager

in allen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl und Mele.
Fr. Lent & Kronprinzen.



**Ein
Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbsttätigen
Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. Wäscht
von selbst ohne jede Arbeit und
Mühe, bleicht wie die Sonne, schon
das Gewebe und ist absolut unschädlich.
Überall erhältlich.

Persil

ALLEINIGE FABRIKANTEN
Henkel & Co., Düsseldorf.

Spießberg.
Eine junge, starke



Zugfuh

samt Kalb verkauft
Johs. Kopp.

Altensteig.
Weitere Bestellungen auf
Salzsaße, Hallerde
sowie alle Sorten
Kunstdünger
als
**Thomasmehl
Superphosphat
Kainit
Knochenmehl** etc.
nimmt entgegen
J. Wurster.

Flechten

klebende und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzema, Hautausschlag, aller Art

offene Füße

Schneeschäden, Blasen, Wunden, Aderläsungen, Blau
Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig,
wer bisher vergeblich haften
gehört zu versieren, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei versch. Hautkrankh. Dose März 1.10. 2.20.
Das Leck ist ein sehr wirksames Mittel.
Nur echt in Originalpackung, keine Nachahmungen.
F. F. Schmitt & Co., Weinstraße-Dresden.
Flaschen sind weiß und gelblich.
- In allen in den Apotheken.

Gestorbene.

Calw: Wilhelmine Maier, geb.
Kümmerle.
Friedrichstal: Johannes Rothfuß,
52 J.
Nehingen: Pauline Böller, geb.
Gupmann, Doktors Witwe, 82 J.
Stuttgart: Dr. Theodor Camerer,
Delon a. D., 75 J.
Hall: Otto Hirschmann, Rechtsanwalt,
Calw: Lina Böller, geb. Haaf, Re-
gierungsrats Gattin.

Berneck, 14. März 1909.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten
geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe
Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Marie Großhans
geb. Hüß
gestern abend nach längerem, schwerem Leiden
im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.
Namens der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte:
Johannes Großhans, Kaufmann.
Beerdigung Dienstag mittag 3 Uhr.

Krankenkasse.

Zur Errichtung einer Agentur
suchen wir, bei hohen Bezügen, für
unsere gutfundierte und streng reelle
Krankenkasse überall tüchtige Ver-
treter. Schriftliche Angebote sind
zu richten an die Subdirektion der
Allg. deutschen Krankenkasse
(G. S.) Stuttgart, Rosenbergrstr.
54, III.

Egenhausen.

Ich bin beauftragt einige Eisen-
bahn-Waggon
Brennkartoffel
sowie einige Waggon
Speisekartoffel
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe
nächster Bahnstation sowie Angabe
des Quantums sind sofort zu richten an
Wilh. Wagner.

Patentbüro forzheim

Kienlestrasse 31 (Tel. 165)

Altensteig.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. ds. Mts.
bringe ich meine noch vorräthige Waren zu öffentlicher Versteigerung gegen Barzahlung, wie folgt:

Zuckerwaren: Bonbonnieren, geröstete Mandel, süße und saure Bonbons, Husten-
bonbons, weißen Kandis, Oster- und Weihnachtsfähle für Kinder,
Schokolade, Marmelade.

Süßfrüchte: Zwetschgen, Zitronen, Dampfpäfel, Datteln, Feigen.

Spezerei- u. Mattwaren: Tee, Kaffee, Cichorie, Gerste, Nibele, Macca-
roni, br. Nudeln, Hörnle, Knorr'sche Suppen-
einlagen, Maggi, Salatöl, Essig, Gewürze,
Stärke, Lichte, Zündhölzer, Waschbän,
flüssige Crém, Mentolin, Farben.

Glaswaren: Einmachgläser, Einmachtopfe (Steingut), Biergläser, Glasglocken, Kin-
derbützel, Korbsflaschen u. andere Flaschen, einige Service, gebrauchte Gläser.

Nippfachen: Blumenwasen, Tierle und verschiedene Figuren.

Spirituoson: Arac-Essen, ff. Cognac, Eiercognac, Kirschengeist.

Liköre: Bergamott, Vanille, Cherry-Brandy, Kümmel, Magenbitter, Anis, Pfeffer-
münzliköre.

Dann noch eine Partie

**Krägen und Manschetten in feine, Gummi und Papier, Cravatten,
Cigarren und Cigaretten,
viele Kisten, Säcke, Mehltrug, 1 Kupferner Kessel, Sieb.**

Ich lade zu dieser Versteigerung, welche günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf bietet, freundlichst ein.

Hochachtend
Elise Schumacher.

